

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1962



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Öffentliche Jugendhilfe

1962



Bestellnummer: K 2 — j 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



63 24 78

Inhalt

	Seite
Einführung	4
Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe)	4
Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe	5
Einrichtungen der Jugendhilfe	12
Die Ergebnisse der Länder ...	14
Neuordnung der Statistik der Jugendhilfe	14

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht:

Öffentliche Jugendhilfe im Bundesgebiet in den Rechnungsjahren

1950, 1955 und 1960 bis 1962	16
------------------------------------	----

A Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe)

1. Pflegeaufsicht	18
2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft	19
3. Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft	20
4. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes	20
5. Vaterschaftsfeststellungen	21
6. Tätigkeit des Gemeindevaisenrates	21
7. Minderjährige unter Schutzaufsicht sowie in formloser Betreuung	22
8. Anträge auf Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe	23
9. Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe	24

B Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe

1. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe	26
2. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung	28
3. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung	28
4. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe	29
5. Dauer der endgültigen Fürsorgeerziehung und überörtlichen Freiwilligen Erziehungshilfe sowie Zahl der beanspruchten Heime	30
6. Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe	32
7. Altersaufbau der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe	34
8. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe	35
9. Kosten der Fürsorgeerziehung und der Freiwilligen Erziehungshilfe	36

C Einrichtungen der Jugendhilfe

1. Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter	38
--	----

Falls nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im Oktober 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 2,00

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Einführung

Die Statistik über die behördlichen Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt wurde für das Rechnungsjahr 1962 aus verwaltungstechnischen Gründen noch in der gleichen Weise wie für die Vorjahre durchgeführt, obgleich das Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG) vom 11. August 1961 am 1. Juli 1962 in Kraft trat und im Hinblick auf die heutige Lage der Jugend eine Änderung bzw. Ergänzung der bisherigen gesetzlichen Grundlagen für einzelne Maßnahmen mit sich brachte. Vom Beginn des Rechnungsjahres 1963 an ist jedoch die Statistik der Jugendhilfe an die Bestimmungen des neuen Gesetzes für Jugendwohlfahrt angepaßt worden.

Von der Neufassung der gesetzlichen Bestimmungen auf dem Gebiet der Jugendhilfe wurden insbesondere folgende Maßnahmen betroffen, die statistisch nachgewiesen werden: der Pflegekinderschutz, die Schutzaufsicht, welche durch die neue gesetzliche Form der Erziehungsbeistandschaft ersetzt wurde, die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung. Es muß daher damit gerechnet werden, daß die Jugendwohlfahrtsbehörden bei der Durchführung ihrer Aufgaben im 2. Halbjahr 1962 zumindest teilweise die bisherigen Maßnahmen auf den genannten Gebieten dem neuen Recht angeglichen haben, so daß ein Vergleich der Ergebnisse für 1962 mit denen für 1961 unter diesem Gesichtspunkt in einigen Teilen der Statistik nicht völlig exakt durchzuführen ist. Jedoch fällt dieser Mangel für die Statistik im ganzen gesehen nicht wesentlich ins Gewicht.

Aus den Ergebnissen der Statistik für 1962 geht hervor, daß die umfangreiche Tätigkeit der Jugendwohlfahrtsbehörden sowie die Zahl der im Verlauf der einzelnen Maßnahmen von ihnen betreuten und geförderten Minderjährigen im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren erfahren hat.

Eine zusammenfassende Übersicht mit den Ergebnissen über die wichtigsten Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in den Jahren 1950, 1955 und 1960 bis 1962 befindet sich am Anfang des Tabellenteils.

Maßnahmen der Jugendhilfe

(ohne Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe)

Auch im Jahre 1962 benötigte - wie in den Vorjahren - die weitaus größte Zahl von schutzbedürftigen Minderjährigen die Hilfe der Jugendämter auf den Gebieten der Pflegeaufsicht und des Vormundschaftswesens. Ende 1962 standen ebenso wie Ende 1961 insgesamt rd. 582 000 Kinder im Bundesgebiet ohne Berlin unter Pflegeaufsicht, wobei die Zahl der eigentlichen Pflegekinder etwas gestiegen ist. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen hat der Gesetzgeber das Schutzalter für Kinder, die der Pflegeaufsicht unterstehen, von 14 auf 16 Jahre erhöht. Andererseits gelten seit Inkrafttreten des Gesetzes nur Kinder in Familienpflege außerhalb des Elternhauses als Pflegekinder, während Minderjährige in Heimen und sonstigen Einrichtungen der gesetzlichen Heimaufsicht unterstehen. Es ist demnach möglich, daß sich die Erhöhung der Altersgrenze bereits Ende 1962 trotz der Beschränkung auf die Familienpflege in den Ergebnissen für die eigentlichen Pflegekinder auswirkt. - Fast 97 % der insgesamt unter Pflegeschutz stehenden Kinder waren uneheliche Kinder. Von diesen lebten rd. 87 % bei der Mutter. Daneben verzeichnet die Statistik rd. 37 800 uneheliche Kinder, die von der Pflegeaufsicht widerruflich befreit waren, da ihr Wohl hinreichend gesichert war. Rd. 97 % dieser Kinder befanden sich bei der Mutter.

Noch erheblich höher als bei der Pflegeaufsicht war die Zahl der Minderjährigen, die die Jugendämter in ihrer Eigenschaft als Gemeindewaisenrat betreuten. Zwar ist in der Gesamtzahl der Mündel gegenüber dem Vorjahr wiederum ein geringfügiger Rückgang eingetreten (- 1,6 %). Dennoch ist nach Hinzuschätzung der auch für 1962 fehlenden Angaben von Niedersachsen immer noch

1. Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft
und Amtsbeistandschaft sowie Schutzaufsicht und
formlose erzieherische Betreuung

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Stand am		Zugang	Abgang	Stand am 31. 12. 1962
	31.12. 1960	31. 12. 1961 1)	im Rechnungs- jahr 1962		
Pflegeaufsicht					
Eigentliche Pflegekinder (§§ 19, 20 JWG)	88 648	88 632	.	.	90 051 ²⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren.....	8,0 ¹⁾	7,7 ³⁾	.	.	7,9 ⁴⁾
dar. uneheliche	69 154	69 287	.	.	70 868
Uneheliche Kinder bei der Mutter (§ 24 JWG)	488 103 ⁵⁾	491 796 ⁵⁾	.	.	491 482 ⁶⁾
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren	43,8	42,9 ³⁾	.	.	42,9 ⁴⁾
Amtsvormundschaft					
Gesetzliche (§ 35 JWG)	559 295	559 457	79 861 ⁷⁾	84 920 ⁸⁾	554 398
Bestellte (§ 41 JWG)	32 017	32 775	3 640	3 369 ⁹⁾	33 046
Insgesamt	591 312	592 232 ³⁾	83 501	88 289	587 444 ⁴⁾
auf 1 000 Minderjährige	35,9	35,8 ³⁾	.	.	35,5 ⁴⁾
dar. uneheliche Amtsmündel	577 342	577 693	81 061	86 568	572 186
Amtspflegschaft, Amtsbeistandschaft					
Insgesamt (§ 46 JWG)	54 919	54 029 ³⁾	10 092	10 883	53 238 ¹⁰⁾
auf 1 000 Minderjährige	3,3	3,3 ³⁾	.	.	3,2 ⁴⁾
Schutzaufsicht					
Gerichtlich angeordnete (§ 57 JWG, § 9 JGG)	18 239	17 892	2 667	6 124	14 435
Freiwillige (§ 60 JWG)	25 694	25 662	3 872	9 430	20 104
Insgesamt	43 933	43 554 ³⁾	6 539	15 554	34 539 ⁴⁾
auf 1 000 Minderjährige	2,7	2,6 ³⁾	.	.	2,1 ⁴⁾
dar. männlich	27 171	26 800	4 106	9 508	21 398
Formlose erzieherische Betreuung					
Insgesamt	305 891	313 944 ³⁾	.	.	314 743 ⁴⁾
auf 1 000 Minderjährige	18,5	19,0 ³⁾	.	.	19,0 ⁴⁾
dar. männlich	179 466	183 863	.	.	185 959

1) Teilweise berichtigte Zahlen. - 2) Außerdem von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien 1 743, darunter 966 uneheliche. - 3) Bevölkerungsstand z. Zt. noch geschätzt. - 4) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1961; vgl. Fußnote 3. - 5) Ohne Jugendamt Essen. - 6) Außerdem von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter 36 865. 7) Darunter durch uneheliche Geburt 58 590. - 8) Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 14 841, Legitimation 20 032, Volljährigkeit 11 733. - 9) Darunter durch Überleitung in Einzelvormundschaft 638, Volljährigkeit 1 321. - 10) Darunter Sorgerechtpflegschaften 29 900, Unterhaltspflegschaften 16 455.

2. Weitere Tätigkeitszweige der Jugendhilfe
im Rechnungsjahr 1962

Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen	Tätigkeitszweig der Jugendhilfe	Zahl der Fälle bzw. Minderjährigen
Gemeindewaisenrat (§§ 1849 ff. BGB, §§ 42, 43 JWG)		Mitwirkung bei der Bewährungshilfe (§§ 24 ff., 88 ff. JGG)	
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 12. 1962 insgesamt	888 850 ¹⁾	Fälle insgesamt	6 710
dar. unter Einzel- vormundschaft ²⁾	347 006 ¹⁾	Jugendliche	2 305
Stellungnahmen bei Ehescheidungen	54 963	Heranwachsende	4 405
Überprüfung von Voll- jährigkeitserklärungen	30 092	und zwar:	
Anträge und Stellung- nahmen zu Sorgerechts- entziehungen	4 342	Aussetzung der	
Adoptionen unter Mitwir- kung des Jugendamtes (§ 1741 ff. BGB)		Strafverhängung	981
Fälle der Mitwirkung bei rechtskräftigen	7 228	Strafvollstreckung	3 765
Adoptionen		Entlassung zur Bewäh- rung mit	
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 12. 1962	4 710	bestimmter Strafdauer ..	1 343
Zu besetzende Adoptions- stellen am 31. 12. 1962	3 249	unbestimmter Straf- dauer	621
Jugendgerichtshilfe (§§ 38, 107 JGG)		Vaterschaftsfeststellungen (§§ 1708, 1717, 1718 BGB)	
Erledigte Fälle insgesamt	157 768	Erledigte Fälle insgesamt ..	64 288
Jugendliche	72 481	dar.:	
auf 1 000 Jugendliche von 14 bis unter		Erfolgreiche Klage	13 382
18 Jahren ³⁾	27,7	Anerkennung	26 849
Heranwachsende	85 287	Vater nicht feststellbar ⁴⁾	6 224
auf 1 000 Heranwach- sende von 18 bis unter		Anträge auf Fürsorge- erziehung (§ 65 JWG)	
21 Jahren ³⁾	34,7	insgesamt	6 207
		dar. für Minderjährige	
		unter 14 Jahren	1 485
		von 14 bis unter	
		18 Jahren	4 132
		Anträge auf Freiwillige Erziehungshilfe	
		insgesamt	8 306
		dar. für Minderjährige	
		unter 14 Jahren	3 705
		von 14 bis unter	
		18 Jahren	4 187

- 1) Ohne Niedersachsen. - 2) Außerdem unter Vereins- und Anstaltsvormundschaft (ohne Niedersachsen) 21 506. - 3) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1961; z. Zt. noch geschätzt.
4) Einschl. der aus rechtlichen Gründen nicht heranzuziehenden Väter.

mit reichlich 1 Million unter Vormundschaft stehenden Minderjährigen im Bundesgebiet ohne Berlin zu rechnen. Von diesen Minderjährigen standen fast 60 % unter Amtsvormundschaft. In diesen Fällen oblag die Sorge für die Person und das Vermögen der Mündel den Jugendämtern. Rd. 97 % der Amtsmündel waren uneheliche Kinder. Das Schwergewicht der Amtsvormundschaft lag - wie in den Vorjahren - zu etwa 94 % bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft kraft unehelicher Geburt. Die Fälle, in denen die Jugendämter, wenn kein anderer geeigneter Vormund vorhanden war, vom Vormundschaftsgericht zum Vormund bestellt wurden, waren demgegenüber nach wie vor nur von geringer Bedeutung. Im Berichtsjahr trat bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft ein Rückgang um rd. 5 100 Mündel (knapp 1 %) ein, bei der Einzelvormundschaft um etwa 13 000 Mündel (knapp 3 %). Die bei der Amtsvormundschaft nachgewiesene Fluktuation belief sich bei der gesetzlichen Amtsvormundschaft auch 1962 auf etwa 15 % des Bestandes. Die Zugänge waren überwiegend auf Geburten unehelicher Kinder zurückzuführen, während die Abgänge in der Hauptsache durch Legitimation, Überleitung in Einzelvormundschaft und Erreichung der Volljährigkeit erfolgten.

Für etwa 53 200 Minderjährige waren die Jugendämter im Jahre 1962 als Amtspfleger oder Amtsbeistand auf Grund ihrer Bestellung durch das Vormundschaftsgericht tätig, da andere hierfür geeignete Personen nicht vorhanden waren. Weiter wurden von den Jugendbehörden für Ende 1962 etwa 34 500 gefährdete Minderjährige unter Schutzaufsicht bzw. Erziehungsbeistandschaft gemeldet. Dem größeren Teil dieser Minderjährigen (58,2 %) wurde diese Erziehungsmaßnahme auf freiwilliger Grundlage, d. h. im Einverständnis bzw. auf Antrag des Erziehungsberechtigten gewährt, für den Rest wurde sie gerichtlich angeordnet. Wie bereits anfangs erwähnt, trat durch das neue Gesetz für Jugendwohlfahrt die Erziehungsbeistandschaft an die Stelle der Schutzaufsicht. Diese stellt die helfende Tätigkeit des Beistandes bei der Erziehung gegenüber der Überwachung bzw. Beaufsichtigung des Minderjährigen in den Vordergrund. Die Ergebnisse der Statistik für 1962 lassen in den im Vergleich zum Vorjahr erheblich verminderten Zugängen und in den beträchtlich gestiegenen Abgängen die Anwendung der neuen rechtlichen Bestimmungen erkennen. Z. T. dürfte es sich daher bei dem Endbestand 1962 bereits um Erziehungsbeistandschaften handeln. - Rd. 315 000 überwiegend männliche Minderjährige standen darüber hinaus unter formloser erzieherischer Betreuung der Jugendämter, z. B. im Anschluß an Jugendgerichts- oder Ehescheidungsverfahren, wegen zerrütteter Familienverhältnisse u. dgl.

Unter den übrigen Tätigkeitszweigen der Jugendämter ragte vor allem die gutachtliche Jugendgerichtshilfe mit rd. 158 000 Fällen (im Vorjahr rd. 164 000) hervor. Von diesen entfielen wie im Vorjahr rd. 54 % auf Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, der Rest auf Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahren. In der Bewährungshilfe wirkten die Jugendämter in rd. 6 700 Fällen mit, vorwiegend für Heranwachsende und in der Hauptsache zur Aussetzung der Strafvollstreckung. Ferner ergaben sich im Jahre 1962 rd. 64 300 erledigte Fälle der Prozeßführung für Zwecke der Vaterschaftsfeststellung, und zwar zu fast zwei Drittel durch erfolgreiche Klage bzw. Anerkennung der Vaterschaft. Außerdem wirkten die Jugendämter in rd. 7 200 Fällen rechtskräftig durchgeführter Adoptionen mit. Im ganzen gesehen war die Inanspruchnahme der Jugendämter auf den letztgenannten Gebieten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe

Neben der ausgedehnten Tätigkeit der Jugendbehörden für die allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der Jugendwohlfahrt hatte die Durchführung der öffentlichen Erziehung ein besonderes Gewicht im Rahmen der Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe. Seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes für Jugendwohlfahrt ist auch die Freiwillige Erziehungshilfe, die bisher lediglich durch

Erlasse geregelt war, gesetzlich verankert. Sie steht der Form nach zwischen der Erziehungsbeistandschaft und der Fürsorgeerziehung und wird nur gewährt, wenn der Erziehungsberechtigte mit ihrer Durchführung einverstanden ist und sie unterstützt. Jedoch greift die Freiwillige Erziehungshilfe im Gegensatz zur Erziehungsbeistandschaft stärker in die Rechte der Erziehungsberechtigten ein. Die Fürsorgeerziehung stellt dagegen die schärfste Erziehungsmaßnahme im Bereich des Jugendwohlfahrtsgesetzes dar und wird erst angeordnet, wenn dem Minderjährigen Verwahrlosung droht oder eine solche bereits eingetreten ist. Dementsprechend berührt diese Maßnahme auch schwerwiegender als die Erziehungsbeistandschaft und die Freiwillige Erziehungshilfe das Leben der betroffenen Minderjährigen und das Verhältnis zwischen ihnen und ihren Personensorgeberechtigten, so daß die Ausführung der Erziehung die Jugendbehörden in besonderem Maße in Anspruch nimmt. Die allgemeine Altersgrenze für die Anordnung der Fürsorgeerziehung wurde in dem neuen Gesetz vom vollendeten 18. Lebensjahr auf das 20. Lebensjahr hinaufgesetzt. Eine untere Altersgrenze besteht bei der öffentlichen Erziehung nach wie vor nicht.

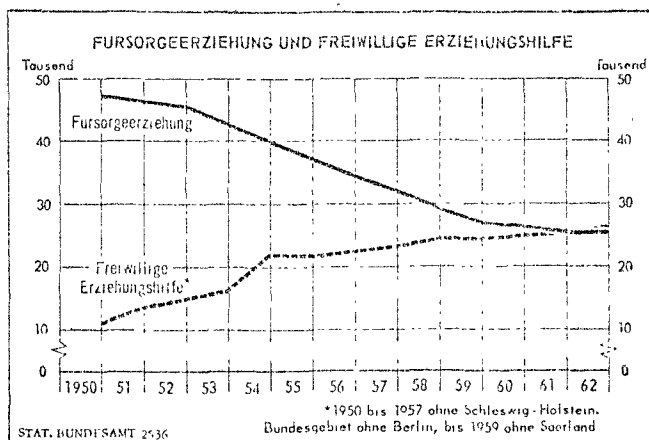
3. Minderjährige in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe

Art der Erziehung	Bestand am		Zugang	Abgang	Bestand am 31. 12. 1962	
	31. 12. 1960	31. 12. 1961	im Rechnungsjahr 1962		insgesamt	auf 1 000 Jugendliche unter 21 Jahren 1)
Fürsorgeerziehung						
Vorläufige (§ 67 JWG, § 9 JGG)	3 949	4 032	5 249 ²⁾	6 429 ³⁾	2 852	0,2
Endgültige (§ 63 JWG, § 9 JGG)	22 279	21 449	6 123 ⁴⁾	4 946 ⁵⁾	22 626	1,4
Insgesamt	26 228	25 481	11 372	11 375	25 478	1,5
dar. männlich	14 662	14 185	5 921	6 068	14 038	0,8
Freiwillige Erziehungshilfe						
Überörtliche	12 923	13 092	5 138	4 282	13 948	0,8
Örtliche 6)	11 876	12 126	5 786	5 413	12 499	0,8
Insgesamt 6)	24 799	25 218	10 924	9 695	26 447	1,6
dar. männlich 6)	14 605	14 770	6 216	5 494	15 492	0,9

- 1) Bevölkerungsstand am 31. 12. 1961, z. Zt. noch geschätzt. - 2) Darunter Überweisung wegen Gefahr im Verzug 5 124, zur Prüfung der Erfolgsaussicht 82.-
3) Darunter Aufhebung der vorläufigen FE 1 053, Überführung in endgültige FE 5 280. - 4) Darunter Überweisungen gem. § 63 Abs. 1 Ziff. 1 JWG (alte Fassung) 1 151, gem. § 63 Abs. 1 Ziff. 2 JWG (alte Fassung) 4 428, durch gerichtliches Urteil gem. § 9 JGG 502. - 5) Darunter endgültige Entlassungen 4 763. - 6) In Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen.

Am Ende des Jahres 1962 standen erstmalig - wie nach der Entwicklung der vergangenen Jahre zu erwarten war - mehr Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe (rd. 26 400) als in Fürsorgeerziehung (rd. 25 500), wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die örtliche Freiwillige Erziehungshilfe, d. h. die ohne Kostenbeteiligung der zuständigen Landesbehörde durchgeführte Erziehung, wiederum nicht vollständig nachgewiesen wurde. Die Gesamtzahl der von diesen beiden Maßnahmen der öffentlichen Erziehung betroffenen Minderjährigen ist im Laufe des Berichtsjahres von rd. 50 700 auf rd. 51 900 um reichlich 2 % gestiegen, ausschließlich bedingt durch den Anstieg in der Freiwilligen Erziehungshilfe (4,9 %). Hier machte sich unter Umständen auch bereits die Anwendung der neuen gesetzlichen Bestimmungen bemerkbar, da als Voraussetzung für die Freiwillige Erziehungshilfe nicht mehr die Merkmale der Verwahrlosung vorliegen müssen, sondern eine bloße Gefährdung oder Schädigung der leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung genügt. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, daß am Ende des Jahres 1962 von den Jugendbehörden in Einzelfällen Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe nachgewiesen wurden, die streng genommen nicht unter § 62 des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes fielen, da die Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe mitunter noch für das gesamte Rechnungsjahr 1962 von den Sozialämtern anstatt von den Jugendbehörden getragen wurden. Insoweit sind Berichtigungen auf Grund einer Neuermittlung des Anfangsbestandes 1963 nicht ausgeschlossen.

Bemerkenswert ist der Rückgang an Entlassungen aus der endgültigen Fürsorgeerziehung im Jahre 1962. Wie in den Vorjahren war der Wechsel des Bestandes infolge der Zu- und Abgänge mit etwa 29 % bei der endgültigen Fürsorgeerziehung und etwa 43 % bei der Freiwilligen Erziehungshilfe verhältnismäßig hoch. Der Anteil der weiblichen Minderjährigen stieg bei der Fürsorgeerziehung an, während er in der Freiwilligen Erziehungshilfe unverändert blieb. Es fielen jedoch immer noch überwiegend männliche Minderjährige unter diese Erziehungsmaßnahmen, allerdings in stärkerem Maße bei der Freiwilligen Erziehungshilfe als bei der Fürsorgeerziehung.



Die Unterbringung der in Fürsorgeerziehung oder Freiwilliger Erziehungshilfe stehenden Minderjährigen erfolgte wiederum überwiegend in Erziehungsheimen, und zwar bei der Freiwilligen Erziehungshilfe in erheblich stärkerem Maße (71,7 %) als bei der Fürsorgeerziehung (57,5 %). Die Heime der Wohlfahrtsverbände und kirchlichen Einrichtungen waren mit rd. 54 % der in Freiwilliger Erziehungshilfe untergebrachten Minderjährigen besonders beteiligt (gegenüber rd. 43 % bei der Fürsorgeerziehung). Bei beiden Erziehungsformen befanden sich männliche Minderjährige in größerem Umfang in Heimen der öffentlichen Hand als weibliche Minderjährige. Die Unterbringung in der eigenen Familie nahm insbesondere bei der Fürsorgeerziehung mit etwa 22 % der untergebrachten

4. Unterbringung und Unterbringungskosten der Fürsorgeerziehung und Freiwilligen Erziehungshilfe
im Rechnungsjahr 1962

Untergebrachte Minderjährige Kosten der Unterbringung	Einheit	Minder- jährige bzw. Kosten ins- gesamt	Art der Unterbringung								Lehr-, Dienst- und Arbeits- stellen	Sonstige Unter- bringung
			Erziehungsheime			Heil- und Pflege- an- stalten	Sonst. Anstal- ten 1)	Familienpflege				
			der öffent- lichen Hand	der Wohl- fahrts- verbände u. ä.	priv. gewerb- licher Träger			eigene Familie	fremde Familie			
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1962												
Vorläufige u. endgültige Fürsorge- erziehung insgesamt 2)	Anzahl	24 647	3 181	10 647	355	101	507	5 482	791	3 321	262	
	%	100	12,9	43,2	1,4	0,4	2,1	22,2	3,2	13,5	1,1	
männliche Minderjährige	Anzahl	13 553	2 439	5 143	251	67	345	3 251	393	1 450	214	
	%	100	18,0	37,9	1,9	0,5	2,5	24,0	2,9	10,7	1,6	
Überörtliche u. örtliche Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt 3) 4)	Anzahl	25 995	3 510	14 150	965	589	1 701	2 622	1 047	1 336	75	
	%	100	13,5	54,4	3,7	2,3	6,6	10,1	4,0	5,1	0,3	
dagegen 1961 (berichtigt)	Anzahl	24 891	3 573	13 448	750	564	1 581	2 424	1 062	1 421	68	
männliche Minderjährige	Anzahl	15 213	2 380	8 076	634	352	1 024	1 553	544	602	48	
	%	100	15,6	53,1	4,2	2,3	6,7	10,2	3,6	4,0	0,3	
dagegen 1961 (berichtigt)	Anzahl	14 591	2 496	7 629	498	349	926	1 442	553	659	39	
Bruttokosten der Unterbringung 5)												
Fürsorgeerziehung	1 000 DM	43 667 ⁶⁾	11 417 ⁷⁾	26 204 ⁸⁾	198 ⁷⁾	279	1 208		485	206	3 669	
	%	100	26,1	60,0	0,5	0,6	2,8		1,1	0,5	8,4	
Freiwillige Erziehungshilfe 4)	1 000 DM	44 921 ⁹⁾	9 030	24 840	1 636	1 159	3 493		749	174	3 842 ¹⁰⁾	
	%	100	20,1	55,3	3,6	2,6	7,8		1,7	0,4	8,5	
dagegen 1961 ¹¹⁾												
Fürsorgeerziehung	1 000 DM	39 967 ⁶⁾	10 710 ⁷⁾	23 829 ⁸⁾	138 ⁷⁾	263	1 086		460	209	3 271 ¹²⁾	
Freiwillige Erziehungshilfe 4)	1 000 DM	39 730 ⁹⁾	8 444	22 815	1 351	915	2 059		636	179	3 331	

1) Einschl. Beobachtungs- und Sichtungsheime. - 2) Außerdem nicht untergebracht 831 Minderjährige. - 3) Außerdem nicht untergebracht 452 Minderjährige. - 4) Örtliche FEH in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig; in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die diese Erziehungsart in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. - 5) Vorläufige Ergebnisse ohne Bayern. - 6) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkünften der Minderjährigen) - Bundesgebiet ohne Bayern 1962 = 36,4 Mill. DM. 1961 Bundesgebiet ohne Bayern 33,8 Mill. DM. - 7) Ohne Niedersachsen. - 8) Einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentl. Hand und privater gewerblicher Träger in Niedersachsen. - 9) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkünften der Minderjährigen) - Bundesgebiet ohne Bayern 1962 = 34,3 Mill. DM. 1961 Bundesgebiet ohne Bayern 29,3 Mill. DM. - 10) Einschl. 2,16 Mill. DM in Niedersachsen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgegliedert wurden. - 11) Bundesgebiet ohne Bayern. - 12) Einschl. 1,82 Mill. DM in Niedersachsen, die nicht nach Art der Unterbringung aufgegliedert wurden.

Minderjährigen wiederum einen verhältnismäßig großen Raum ein. Diese Unterbringung war vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes nur mit Zustimmung des Vormundschaftsgerichts möglich und kann auch jetzt nur unter bestimmten Voraussetzungen widerruflich angeordnet werden. In der Regel wird sich der Minderjährige in solchen Fällen bis zu seiner Verwahrlosung auswärts aufhalten haben. - Nicht untergebracht waren am Ende des Jahres 1962 von den in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe befindlichen Minderjährigen rd. 1 300 Minderjährige (2,5 %) gegenüber rd. 1 100 Minderjährigen am Ende des Vorjahres (2,1 %).

Für die Angaben über die Kosten der Unterbringung in der öffentlichen Erziehung liegen z. Zt. die Ergebnisse von Bayern noch nicht vor. Beim Vergleich der Kosten für 1962 mit denen für 1961 muß daher auch für 1961 das Land Bayern eliminiert werden. Der Anteil von Bayern an den Kosten betrug im Jahre 1961 rd. 10 % sowohl bei den Bruttokosten als auch bei den sog. reinen Kosten nach Abzug der Einnahmen.

Die für das Bundesgebiet ohne Bayern nachgewiesenen Bruttokosten sind im Jahre 1962 erheblich gestiegen, und zwar bei der Fürsorgeerziehung um rd. 9 %, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe um rd. 13 %. Die Gesamtkosten der Unterbringung dürften damit für das gesamte Bundesgebiet ohne Berlin wahrscheinlich die Summe von fast 100 Mill. DM erreicht haben. Auf die Unterbringung in Erziehungsheimen entfielen bei der Fürsorgeerziehung beinahe 87 % der bis jetzt ermittelten Bruttokosten, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe rd. 79 %. Die für den einzelnen Minderjährigen ermittelten durchschnittlichen Unterbringungskosten (Bruttokosten) stiegen nach den bisher vorliegenden Ergebnissen im letzten Rechnungsjahr in der Fürsorgeerziehung um rd. 11 %, in der Freiwilligen Erziehungshilfe um rd. 10 % (1961: 152 bzw. 146 DM monatlich).

In der Altersgliederung der in endgültige Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen sind im Jahre 1962 keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten; lediglich die 19 Jahre und älteren vergrößerten etwas ihren Anteil auf Kosten der 6- bis unter 14jährigen. Reichlich 75 % der Minderjährigen, für die im Jahre 1962 endgültige Fürsorgeerziehung angeordnet wurde, waren 14 Jahre und älter, in der Freiwilligen Erziehungshilfe dagegen nur knapp 45 %. Die Neuzugänge in Freiwilliger Erziehungshilfe entfielen 1962 in stärkerem Maße (55,1 %) als 1961 (51,2 %) auf unter 14 Jahre alte Kinder.

Nach den Familienverhältnissen stammten etwa 34 % der in endgültige Fürsorgeerziehung bzw. Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen aus vollständigen Familien, rd. 27 % waren uneheliche Kinder, rd. 24 % kamen aus inzwischen aufgelösten Familien, der Rest von rd. 14 % waren Waisen, und zwar überwiegend Halbwaisen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Kinder aus vollständigen Familien oder nicht mehr zusammenlebender Eltern gestiegen, während der der Waisen auch weiterhin zurückgegangen ist. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß insbesondere bei den Überweisungen in Fürsorgeerziehung die Zahl der Kinder aus vollständigen Familien erheblich zugenommen hat. Die seit 1950 beobachtete Umschichtung der Minderjährigen nach ihren Familienverhältnissen, nämlich das relative Ansteigen der Kinder aus vollständigen Familien und der unehelichen Kinder sowie die Verminderung der Kinder aus geschiedenen Ehen und der Waisen, setzte sich auch im Jahre 1962 fort.

Wie in den Vorjahren war auch im Jahre 1962 aus den Entlassungen zu erkennen, daß die Dauer der gesamten Erziehung im allgemeinen in der Fürsorgeerziehung länger ist als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. Dies ist u. a. naturgemäß darauf zurückzuführen, daß die Freiwillige Erziehungshilfe in leichteren Fällen der Notwendigkeit öffentlicher Erziehung gewährt wird als die Fürsorgeerziehung. Etwa 70 % der aus überörtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Min-

5. Zusammensetzung der im Rechnungsjahr 1962 in endgültige
Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe
überwiesenen Minderjährigen 1)

Alter — Familienverhältnis	Überwiesene Minderjährige in					
	endgültige Fürsorge- erziehung			überörtliche und ört- liche Freiwillige Erziehungshilfe ²⁾		
	ins- gesamt		darunter	ins- gesamt		darunter
	Anzahl	%	männlich	Anzahl	%	männlich
Minderjährige						
bis unter 2 Jahren ..	27	0,4	10	527	4,8	285
2 bis unter 6 Jahren ..	125	2,1	66	1 003	9,2	569
6 bis unter 14 Jahren ..	1 347	22,1	857	4 494	41,1	2 830
14 bis unter 19 Jahren ..	4 529	74,5	2 313	4 672	42,8	2 378
19 bis unter 21 Jahren ..	53	0,9	30	228	2,1	154
Insgesamt	6 081	100	3 276	10 924	100	6 216
davon:						
Kinder aus vollständigen Familien	2 389	39,3	1 267	3 462	31,7	2 014
Kinder aus geschiedenen Ehen	918	15,1	532	2 348	21,5	1 322
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	228	3,7	130	588	5,4	337
Uneheliche Kinder	1 558	25,6	821	3 060	28,0	1 707
Vollwaisen	107	1,8	59	299	2,7	158
Halbwaisen	881	14,5	467	1 167	10,7	678

- 1) Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. —
2) Vgl. Tab. 4 Anmerk. 4.

derjährigen hatte eine Erziehung mit einer Dauer bis zu 3 Jahren hinter sich. Bei der Fürsorgeerziehung waren es dagegen nur etwa 46 %. Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang auch, daß immerhin rd. 12 % der insgesamt aus diesen beiden Erziehungsmaßnahmen entlassenen Minderjährigen eine Erziehungsdauer von mehr als 10 Jahre benötigten, insbesondere in der Fürsorgeerziehung.

Von den im Jahre 1962 aus endgültiger Fürsorgeerziehung und überörtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen hatten etwa 60 % eine Heimerziehung; bei der Fürsorgeerziehung war die Heimerziehung etwas stärker (62,0 %) als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe (58,3 %). 73 % der aus überörtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen mit Heimerziehung beanspruchten 1 Heim und 93 % höchstens 2 Heime; bei den aus endgültiger Fürsorgeerziehung Entlassenen mit Heimerziehung waren dagegen nur 52 % in 1 Heim und 82 % in höchstens 2 Heimen. Der Heimwechsel war also nach wie vor in der Fürsorgeerziehung erheblich stärker als in der Freiwilligen Erziehungshilfe, wobei u. U. auch die unterschiedliche Erziehungsdauer eine Rolle spielt.

Einrichtungen der Jugendhilfe

Am Ende des Jahres 1962 bestanden im Bundesgebiet ohne Berlin rd. 24 900 Einrichtungen der Jugendhilfe mit rd. 1,5 Mill. verfügbaren Plätzen. Gegenüber dem Ende des Vorjahres sind im Berichtsjahr rd. 500 Einrichtungen und rd.

35 000 Plätze hinzugekommen, in der Hauptsache durch Kindergärten und Heime der offenen Tür sowie Häuser der Jugend. Allerdings muß hierbei auf die nicht ganz vollständige und auch z. T. problematische Erfassung der Plätze in den zuletzt genannten offenen Einrichtungen hingewiesen werden. Nach Art der Einrichtungen und Anzahl der Plätze standen die halboffenen Einrichtungen der Jugendhilfe (Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte) mit rd. 57 % der Einrichtungen und rd. 63 % der Plätze wieder an der Spitze. Die besonders bedeutsamen Dauerheime (Säuglingsheime und Heime für schulpflichtige und nicht mehr schulpflichtige Minderjährige) verfügten über einen Anteil von rd. 7 % der Einrichtungen bzw. Plätze. Die Verteilung der Einrichtungen auf ihre Träger läßt die Bedeutung der Wohlfahrtsverbände und sonstigen karitativen Organisationen für die Aufgaben der Jugendpflege und Jugendfürsorge erkennen. Etwa drei Viertel der Einrichtungen und Plätze gehörten diesen Organisationen, etwa 20 % der öffentlichen Hand, der Rest privaten gewerblichen Trägern.

6. Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Rechnungsjahres 1962

Art der Einrichtung	Einrichtungen			Verfügbare Plätze		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u.ä.1)		der öffentlichen Hand	der Wohlfahrtsverbände u.ä.1)
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Säuglingsheime	410	14,6	52,0	17 452	17,9	64,6
Heime für schulpflichtige Minderjährige	1 049	17,6	64,3	69 722	16,9	73,4
Heime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige 2)	199	14,6	72,9	16 385	19,4	74,6
Kinderkrippen 3)	292	36,6	57,9	13 980	46,1	50,9
Kindergärten 3)	12 750	21,4	75,7	852 972	20,1	77,8
Kinderhorte 3)	1 256	42,4	53,9	58 301	44,1	52,9
Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige .	850	14,1	34,9	57 877	17,3	47,8
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	243	33,7	65,0	26 561	21,2	78,2
Jugendwohn- und Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime	1 248	8,0	63,2	88 741	6,0	83,9
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend 6)	5 863	14,4	83,4	232 978	11,5	88,3
Beobachtungs- und Sichtungsheime	135	32,6	66,7	2 733	23,1	75,5
Sonstige Einrichtungen ...	636	20,4	59,6	39 396	22,3	60,3
Einrichtungen insgesamt ..	24 931	19,9	73,7	1 477 098	18,9	76,5

1) Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. - 2) Nur Dauerheime. - 3) Einschl. Kindertagesstätten. - 4) 1961 berichtigt: 13 056. - 5) 1961 berichtigt: 829 972. - 6) Einschl. Freizeitheime in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. - 7) Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. - 8) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und in Häusern der Jugend in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern.

Die Ergebnisse der Länder

Die Jahresergebnisse der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe für 1962 in den Ländern werden im Tabellenteil wiedergegeben. Da die Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zum 31. 12. 1962 nach Altersgruppen noch nicht in allen Ländern vorliegen, werden im Tabellenteil - im Gegensatz zum Textteil, - um den Vergleich der Länderstrukturen mit dem Bundesergebnis zu ermöglichen, auch für das Bundesgebiet die Bevölkerungszahlen nach dem Stand vom 6. 6. 1961 (Ergebnisse der Volkszählung) verwendet.

Die Ergebnisse der Jugendhilfe in Berlin (West) sind in den Tabellen des Tabellenteils enthalten.

Neuordnung der Statistik der Jugendhilfe

Vom Rechnungsjahr 1963 ab hat die Statistik der Jugendhilfe, die bisher nur auf Grund von Rechtsverordnungen durchgeführt wurde, eine gesetzliche Grundlage 1) erhalten.

Die neuen Erhebungsblätter für die Jahresstatistik der Jugendhilfe sind grundsätzlich auf die Erfordernisse des am 1. Juli 1962 in Kraft getretenen Gesetzes für Jugendwohlfahrt abgestellt, knüpfen aber in Inhalt und Form weitgehend an die bisherige Jugendhilfestatistik an. Im Mittelpunkt der neuen Nachweisungen stehen wie bisher Zahlenangaben über die Maßnahmen der Jugendwohlfahrtsbehörden und den von den einzelnen Maßnahmen erfaßten Personenkreis. Die Gliederung der Nachweisungen erfolgt hierbei nach den im Jugendwohlfahrtsgesetz neu festgelegten Arten der Jugendhilfe. Dabei werden insbesondere die Pflegeaufsicht, das Vormundschaftswesen, die Erziehungsbeistandschaft, die Freiwillige Erziehungshilfe und die Fürsorgeerziehung statistisch erfaßt. Wie bisher sind ferner Nachweisungen über Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen sowie Jugendgerichtshilfe und darüber hinaus erstmalig über die Mitwirkung der Jugendämter bei der Durchführung der Jugendschutzgesetze vorgesehen.

Nach Abschnitt VIII des Jugendwohlfahrtsgesetzes vom 11. 8. 1961 ist die Verpflichtung zur Tragung der Kosten für die erzieherischen Einzelhilfen von den Fürsorgeverbänden auf die Träger der öffentlichen Jugendhilfe übergegangen. In der neuen Statistik wird dementsprechend auch der Aufwand aus öffentlichen Mitteln für Zwecke der Jugendhilfe (jedoch ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Investitionsaufwand) erfaßt, und zwar getrennt nach Hilfearten und nach Hilfen in und außerhalb von Einrichtungen. Außerdem werden die Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe, gegliedert nach Hilfearten, und die Ausgaben zur Förderung privater gewerblicher Träger nachgewiesen.

Wie bisher werden auch in der neuen Jahresstatistik der Jugendhilfe die Einrichtungen der Jugendhilfe, soweit sie der Aufsicht der Jugendbehörden unterliegen, nach Einrichtungsarten und Trägergruppen erfaßt. In Anbetracht der vielfältigen im Gesetz festgelegten Aufgaben der Jugendpflege und Jugendfürsorge ist die Gliederung dieser Tabelle in Bezug auf die Art der Einrichtungen jetzt eingehender gestaltet worden als in dem bisherigen Nachweis. Als Trägergruppen werden die öffentliche Hand, die Träger der freien Wohlfahrtspflege gem. § 5 Abs. 4 JWG und private gewerbliche Träger unterschieden. Die Feststellung der Anzahl der verfügbaren Plätze wird, soweit dieser Nachweis möglich ist und sinnvoll erscheint, ebenfalls in die neue Statistik übernommen, und zwar wiederum getrennt nach Einrichtungsarten und Trägergruppen.

1) Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I.S.49).

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht
Öffentliche Jugendhilfe

Art der Hilfen	Ende der Rechnungsjahre 1)					
	1950	1955	1960		1961	1962
	Bundesgebiet					
	ohne Saarland und Berlin			ohne Berlin		
Unter Aufsicht der Jugendämter stehende Kinder	546 535	578 077	567 602 ^{a)}	576 751 ^{a)}	580 428	581 533
davon:						
eigentliche Pflegekinder	119 658	103 101	87 902	88 648	88 632	90 051
uneheliche Kinder bei der Mutter	426 877	474 976	479 706 ^{a)}	488 103 ^{a)}	491 796 ^{a)}	491 482 ^{a)}
Minderjährige unter Vormundschaft	1 100 214	1 067 808	1 026 259	1 040 296	971 096 ^{b)}	955 956 ^{b)}
dar.:						
unter Einzelvormundschaft	570 362	485 805	423 756	428 619	358 789 ^{b)}	347 006 ^{b)}
unter Amtsvormundschaft	524 276	561 897	582 388	591 312	592 232	587 444
und zwar:						
unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	499 278	532 349	550 568	559 295	559 457	554 398
unter bestellter Amtsvormundschaft	24 998	29 548	31 820	32 017	32 775	33 046
Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft	87 537	49 413	54 238	54 919	54 029	53 238
Minderjährige unter Schutzaufsicht ²⁾	58 556	52 000	43 804	43 933	43 568	34 539
davon:						
auf gerichtliche Anordnung	27 186	23 244	18 119	18 239	17 899	14 435
freiwillig	31 370	28 756	25 685	25 694	25 669	20 104
Minderjährige unter formloser Betreuung	185 657	280 023	301 102	305 891	313 752	314 743
Jugendgerichtshilfe der Jugendämter für Jugendliche und Heranwachsende 3)	64 419 ^{c)}	127 610	130 108	131 285	164 392	157 768
Mitwirkung der Jugendämter bei der Bewährungshilfe 4) für Jugendliche und Heranwachsende 5)	.	5 939	5 807	5 868	6 798 ^{d)}	6 710 ^{d)}
Mitwirkung der Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen 3)	87 282	90 831	54 253	55 037	65 591	64 288
Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe ⁶⁾ und in Fürsorgeerziehung	58 393	59 021	50 092	51 027	50 699	51 925
davon:						
in Freiwilliger Erziehungshilfe ⁶⁾	11 216	21 941	24 606	24 799	25 218	26 447
dar. männliche Minderjährige	5 854	12 970	14 485	14 605	14 770	15 492
und zwar:						
in Überörtlicher Freiw. Erziehungshilfe ⁶⁾	12 336	12 730	12 923	13 092	13 948
dar. männliche Minderjährige . . . . .	.	7 117	7 383	7 503	7 562	8 151
in Örtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe ⁶⁾	9 605	11 876	11 876	12 126	12 499
dar. männliche Minderjährige . . . . .	.	5 853	7 102	7 102	7 208	7 341

Art der Hilfen	Ende der Rechnungsjahre 1)					
	1950	1955	1960	1961	1962	
	Bundesgebiet					
	ohne Saarland und Berlin			ohne Berlin		
Fürsorgeerziehung	47 177	37 030	25 486	26 228	25 481	25 478
dar. männliche Minderjährige	25 824	20 905	14 258	14 662	14 185	14 038
und zwar:						
in vorläufiger Fürsorgeerziehung	6 393	5 322	3 931	3 949	4 032	2 852
dar. männliche Minderjährige	3 669	2 918	2 085	2 096	2 128	1 416
in endgültiger Fürsorgeerziehung	40 784	31 758	21 555	22 279	21 449	22 626
dar. männliche Minderjährige	22 155	17 987	12 173	12 566	12 057	12 622
Reine Kosten ⁷⁾ der Unterbringung der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung 8) Mill. DM . . . . .	.	42,0	45,0	45,2	68,7	70,7 ^{a)}
davon: Kosten der						
Freiwilligen Erziehungshilfe Mill. DM . . . . .	.	14,5	20,6	20,7	30,7	34,3 ^{a)}
je Minderjährigen 9) DM . . . . .	.	739	850	851	1 244	.
Fürsorgeerziehung Mill. DM	24,5	27,5	24,4	24,5	37,9	36,4 ^{a)}
je Minderjährigen 9) DM . . . . .	.	731	957	948	1 513	.
Einrichtungen der Jugendhilfe	13 608 ^{c)}	20 887	23 419	23 682	24 451	24 931
davon:						
der öffentlichen Hand ¹⁰⁾	.	5 825	4 526	4 570	4 751	4 958
der Wohlfahrtsverbände u. ä. . . . .	.	12 597	17 138	17 343	18 037	18 379
privater gewerblicher Träger . . . . .	.	2 465	1 755	1 769	1 663	1 594
Verfügbare Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe 11)	876 138 ^{c)}	1 372 951	1 423 600	1 442 788	1 442 603	1 477 098
davon: in Einrichtungen						
der öffentlichen Hand ¹⁰⁾	.	389 009	267 928	271 094	275 779	278 702
der Wohlfahrtsverbände u. ä. . . . .	.	864 148	1 080 352	1 095 582	1 096 828	1 130 691
privater gewerblicher Träger . . . . .	.	119 794	75 320	76 112	69 996	67 705

1) Bis 1959 am 31. 3. des folgenden Jahres, ab 1960 am 31. 12. - 2) Einschl. der durch das Jugendgericht angeordneten Fälle. - 3) Erledigte Fälle im Rechnungsjahr. - 4) Einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - 5) Anzahl der Fälle im Rechnungsjahr. - 6) 1955: Ohne Schleswig-Holstein, örtliche Freiwillige Erziehungshilfe auch ohne Niedersachsen; ab 1959 örtliche Freiwillige Erziehungshilfe in Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. - 7) Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkünften der Minderjährigen. - 8) Im Rechnungsjahr. - 9) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen. - 10) Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. - 11) Plätze in Heimen der offenen Tür sowie in Häusern der Jugend unvollständig; ab 1960 nur von Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Saarland gemeldet.

a) Uneheliche Kinder bei der Mutter ohne Angaben des Jugendamtes Essen. - b) Einzel- und Anstalts- sowie Vereinsvormundschaften ohne Angaben von Niedersachsen. - c) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - d) In Bremen einschl. Bewährungshilfe für Volljährige. - e) Ohne Bayern.

A. Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe)

1. Pflegeaufsicht

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Eigentliche Pflegekinder												
Bestand am 1. 1. 1962	6 437	3 018	14 208	1 813	15 466	5 370	3 704	13 332	24 538	746	88 632	9 093
am 31. 12. 1962	6 777	3 060	13 650	1 810	16 322	5 477	3 627	13 182	25 378	768	90 051	9 796
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	14,9	11,1	9,7	14,2	5,0	5,8	4,7	8,0	12,7	3,0	8,0	36,7
Bestand am 31. 12. 1962 in % des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	105,3	101,4	96,1	99,8	105,5	102,0	97,9	98,9	103,4	102,9	101,6	107,7
dar. uneheliche Pflegekinder	5 570	2 733	10 193	1 421	12 178	3 624	2 523	10 530	21 447	649	70 868	5 836
außerdem Gleichgestellte bis einschl. 16 Jahre	396	-	139	-	-	-	-	116	-	-	651	-
Unter Aufsicht stehende uneheliche Kinder bei der Mutter												
Bestand am 1. 1. 1962	17 736	13 797	47 226	7 474	104 683 ^{a)}	46 799	33 322	75 272	136 725	8 762	491 796 ^{a)}	26 399
am 31. 12. 1962	17 646	13 367	48 002	7 188	102 315	46 943	33 124	79 037	134 943	8 917	491 482	25 873
auf 1 000 Kinder unter 14 Jahren ¹⁾	38,7	48,6	34,1	56,2	31,1	49,3	42,5	47,7	67,4	35,0	43,9	97,0
Bestand am 31. 12. 1962 in % des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	99,5	96,9	101,6	96,2	97,7	100,3	99,4	105,0	98,7	101,8	99,9	98,0
Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien												
Bestand am 1. 1. 1962	220	.	373	-	268	58	65	61	672	-	1 717 ^{b)}	2
am 31. 12. 1962	208	.	342	-	244	70	54	135	690	-	1 743 ^{b)}	1
dar. uneheliche Kinder	100	.	167	-	176	37	29	22	435	-	966 ^{b)}	-
Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter												
Bestand am 1. 1. 1962	1 771	.	7 408	153	2 259	865	1 950	2 956	18 725	332	36 419 ^{b)}	56
am 31. 12. 1962	1 997	.	8 030	152	2 588	1 009	2 025	3 006	17 726	332	36 865 ^{b)}	50

1) Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961. - a) Ohne Jugendamt Essen. - b) Ohne Hamburg.

2. Minderjährige unter Amtsvormundschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Gesetzliche Amtsvormundschaft												
Bestand am 1. 1. 1962	26 871	11 419	64 451	9 384	135 720	50 496	35 028	104 648	112 541	8 899	559 457	34 566
Zugänge im Berichtsjahr	3 390	2 150	8 965	1 088	18 901	6 254	4 600	13 170	19 966	1 377	79 861	5 502
dar. durch uneheliche Geburt	2 568	1 980	6 611	915	12 872	4 627	3 184	9 583	15 236	1 014	58 590	3 345
Abgänge im Berichtsjahr	3 838	1 964	9 241	1 238	20 647	6 822	5 081	14 185	20 806	1 098	84 920	5 929
dar. durch:												
Überleitung in Einzelvormundschaft	1 038	810	2 399	148	3 954	1 191	843	990	3 317	151	14 841	558
Legitimation	781	535	2 005	261	4 448	1 470	1 077	3 346	5 825	284	20 032	1 531
Ehelichkeitserklärung	14	29	48	8	91	42	8	20	66	6	332	29
Adoption	204	125	473	94	1 010	597	447	983	1 004	47	4 984	196
Volljährigkeit	431	53	902	231	2 642	1 158	797	2 820	2 542	157	11 733	1 445
Bestand am 31. 12. 1962	26 423	11 605	64 175	9 234	133 974	49 928	34 547	103 633	111 701	9 178	554 398	34 139
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	37,7	25,7	31,2	46,2	28,1	35,7	31,9	43,1	38,3	26,3	33,9	73,8
Bestand am 31. 12. 1962 in %												
des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	98,3	101,6	99,6	98,4	98,7	98,9	98,6	99,0	99,3	103,1	99,1	98,8
Bestellte Amtsvormundschaft												
Bestand am 1. 1. 1962	2 164	374	3 006	318	4 153	2 165	1 605	4 857	13 909	224	32 775	3 264
Zugänge im Berichtsjahr	243	36	385	6	851	280	265	660	821	93	3 640	372
Abgänge im Berichtsjahr	217	57	282	14	625	139	131	619	1 258	27	3 369	123
dar. durch:												
Überleitung in Einzelvormundschaft	45	19	66	1	166	15	19	49	255	3	638	15
Adoption	8	1	17	2	23	3	14	17	44	-	129	4
Volljährigkeit	66	6	140	4	192	84	64	213	534	18	1 321	16
Bestand am 31. 12. 1962	2 190	353	3 109	310	4 379	2 306	1 739	4 898	13 472	290	33 046	3 513
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	3,1	0,8	1,5	1,6	0,9	1,7	1,6	2,0	4,6	0,8	2,0	7,6
Bestand am 31. 12. 1962 in %												
des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	101,2	94,4	103,4	97,5	105,4	106,5	108,3	100,8	96,9	129,5	100,8	107,6
Amtsvormundschaft insgesamt												
Bestand am 31. 12. 1962	28 613	11 958	67 284	9 544	138 353	52 234	36 286	108 531	125 173	9 468	587 444	37 652
dar. uneheliche Amtsmündel	27 152	11 958	65 663	9 327	134 927	50 840	35 232	105 127	122 695	9 265	572 186	34 139

1) Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961.

3. Minderjährige unter Amtspflegschaft und Amtsbeistandschaft

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Bestand am 1. 1. 1962	3 467	1 501	6 069	1 054	15 254	5 674	3 833	9 182	7 219	776	54 029	6 660
Zugänge	497	634	1 156	163	2 475	813	610	1 780	1 822	142	10 092	1 279
Abgänge	675	706	1 107	219	2 726	900	840	1 862	1 684	164	10 883	838
Bestand am 31. 12. 1962	3 289	1 429	6 118	998	15 003	5 587	3 603	9 100	7 357	754	53 238	7 101
dar.:												
Unterhaltspflegschaften	1 173	242	1 757	88	4 399	1 402	1 656	2 562	2 986	190	16 455	607
Pflegschaften für eine Leibesfrucht	10	-	7	-	15	23	10	25	29	2	121	9
Sorgereichtspflegschaften	1 834	989	3 574	821	9 206	3 470	1 529	5 205	2 810	462	29 900	4 188
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	196	198	475	11	1 188	405	232	525	469	92	3 791	258

4. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamtes

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fälle der Mitwirkung bei rechtskräftigen Adoptionen im Berichtsjahr	293	377	683	115	1 620	823	547	1 132	1 579	59	7 228	244
dar. bei Adoptionen durch Ausländer	9	9	29	22	41	293	246	330	519	7	1 505	50
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31.12.1962	197	531	473	22	1 352	595	304	547	624	65	4 710	197
dar. männlich	100	303	240	14	736	284	167	306	383	27	2 560	91
Vorhandene Adoptionsstellen am 31. 12. 1962	89	68	407	32	1 007	309	216	521	556	44	3 249	96

5. Vaterschaftsfeststellungen

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Erfolgte Fälle im Berichtsjahr	2 551	1 933	7 739	854	14 126	5 154	3 700	11 021	16 146	1 004	64 268	5 012
dar. durch:												
erfolgreiche Klage	719	380	2 067	214	3 724	1 000	655	1 902	2 528	193	13 382	960
Klageabweisung	92	40	229	19	385	95	87	203	317	21	1 488	50
Anerkennung	995	1 097	3 060	371	5 357	1 583	1 455	4 667	7 404 ^{a)}	465	26 849 ^{b)}	1 799
dar. von Angehörigen der Stationierungskräfte	5	3	15	14	56	195	142	247	365 ^{a)}	1	1 044 ^{b)}	30
Legitimation und Ehelichkeitserklärung	174	10	863	90	1 378	459	382	1 113	1 845 ^{a)}	85	6 349 ^{b)}	731
dar. von Angehörigen der Stationierungskräfte	1	1	6	2	28	41	85	83	124 ^{a)}	-	371 ^{b)}	17
Zurücknahme der Klage	48	24	107	5	259	59	50	137	251	14	954	103
Adoption	39	5	122	9	200	218	105	270	302	3	1 274	113
Nichtfeststellbarkeit des Vaters ¹⁾	177	244	453	67	1 201	778	525	1 262	1 387	110	6 224	262
außerdem für andere Jugendämter geführte Klagen	1 912	1 122	4 005	563	9 307	2 634	1 844	6 936	4 180	374	32 917	1 174

1) Einschl. Nichteranziehung aus rechtlichen Gründen. - a) Soweit von den Jugendämtern noch gemeldet. - b) In Bayern; Soweit von den Jugendämtern noch gemeldet.

6. Tätigkeit des Gemeindevorstandes

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Minderjährige unter <u>Vormundschaft</u> im Jugendamt-												
bereich am 31. 12. 1962	56 912	32 907	.	12 596	270 133	76 719	61 496	139 514	224 331	14 192	888 850 ^{a)}	48 172
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	81,2	72,8	.	63,0	56,6	54,9	56,8	58,0	76,9	40,7	62,3 ^{a)}	100,1
dar. unter <u>Einzelvormundschaft</u>	26 290	20 949	.	3 025	123 944	22 034	24 810	30 478	86 940	4 527	347 006 ^{a)}	10 430
Stellungnahmen zu <u>Sorgerechtsregelungen</u> ²⁾												
bei Entscheidungen gem. §§ 1671, 1672 BGB	2 317	4 679	5 664	1 363	14 214	4 167	2 923	6 108	7 956	704	50 095	1 335
§ 1634 BGB	241	502	647	112	1 479	509	308	436	545	89	4 868	181
Überprüfte Fälle von <u>Volljährigkeitserklärungen</u> ²⁾	1 212	1 042	3 972	483	8 439	2 956	2 145	4 107	5 091	645	30 092	384
Gestellte Anträge auf <u>Sorgerechtsentziehung</u> ²⁾	225	157	472	194	1 351	322	255	594	667	105	4 342	158
Stellungnahmen des Jugendamtes zu Anträgen von anderen Stellen ²⁾	850	38	797	756	954	674	1 694	666	1 818	427	8 674	2 160

1) Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961. - 2) Im Berichtsjahr. - a) Ohne Niedersachsen.

7. Minderjährige unter Schutzaufsicht sowie in formloser Betreuung

Land der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht ¹⁾												
Bestand am 1. 1. 1962	917	1 450	2 001	331	7 626	1 632	788	1 646 ^{a)}	1 420	81	17 892 ^{a)}	465
Zugänge	127	305	216	50	895	303	130	280	353	8	2 667 ^{b)}	92 ^{c)}
Abgänge	447	322	868	73	1 693	666	394	638	773	50	6 124 ^{b)}	327 ^{c)}
Bestand am 31. 12. 1962	597	1 433	1 349	308	6 628	1 269	524	1 288	1 000	39	14 435	230
dar. männliche Minderjährige	408	1 086	1 003	236	4 754	795	367	913	695	24	10 281	171
in %	68,3	75,8	74,4	76,6	71,7	62,6	70,0	70,9	69,5	61,5	71,2	74,3
Freiwillige Schutzaufsicht												
Bestand am 1. 1. 1962	1 025	15 167	639	384	3 202	610	1 350	2 668 ^{a)}	1 168	19	25 662 ^{a)}	237
Zugänge	31	2 226	130	45	672	43	51	372	291	11	3 872 ^{b)}	159 ^{c)}
Abgänge	732	5 673	254	47	1 135	296	187	677	415	14	9 430 ^{b)}	131 ^{c)}
Bestand am 31. 12. 1962	324	11 720	545	382	2 739	357	1 214	1 763	1 044	16	20 104	255
dar. männliche Minderjährige	206	6 300	323	228	1 523	207	704	984	633	10	11 117	169
in %	63,3	53,8	59,3	59,7	55,6	58,0	58,0	55,8	60,6	62,5	51,8	63,8
Schutzaufsicht insgesamt												
Bestand am 31. 12. 1962	921	13 153	1 894	690	9 367	1 626	1 733	3 051	2 044	55	34 539	495
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	1,3	29,1	0,9	3,5	2,0	1,2	1,6	1,3	0,7	0,2	2,1	1,1
Bestand am 31. 12. 1962 in %												
des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	47,4	79,2	70,9	96,5	86,5	72,5	81,3	82,1	79,0	55,0	79,3	70,5
Formlose Betreuung												
Bestand am 31. 12. 1962	10 247	8 483	36 211	3 742	173 619	18 048	13 562	22 013	23 346	5 472	314 743	50 588
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ²⁾	14,6	18,8	17,6	18,7	36,4	12,9	12,5	9,1	8,0	15,7	19,3	109,3
dar. männliche Minderjährige	6 071	5 100	21 994	2 225	101 517	11 765	7 809	12 592	13 646	3 240	185 959	27 698
in %	59,2	60,1	60,7	59,5	58,5	65,2	57,6	57,2	58,5	59,2	59,1	54,8

1) Einschl. der durch das Jugendgericht angeordneten Fälle. - 2) Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961. - a) Berichtigt gegenüber dem Endbestand des Vorjahres. - b) Darunter 292 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige. - c) Darunter 21 in Fürsorgeerziehung übernommene Minderjährige.

8. Anträge auf Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fürsorgeerziehung												
Anträge insgesamt	450	133	696	25	2 055	562	312	846	978	150	6 207	208
dar. für Minderjährige												
unter 14 Jahren	80	16	146	5	428	149	119	214	271	57	1 485	20
von 14 bis unter 18 Jahren	311	101	489	19	1 337	388	163	585	675	64	4 132	146
von 18 bis unter 19 Jahren	45	12	51	1	290	18	30	39	27	9	522	37
Anträge für männliche Minderjährige	241	68	378	9	1 112	285	150	463	466	84	3 256	130
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe												
Anträge insgesamt	367	-	734	-	1 930	757	347	713	-	124	4 972	582
dar. für Minderjährige												
unter 14 Jahren	162	-	311	-	679	334	129	364	-	35	2 014	179
von 14 bis unter 18 Jahren	186	-	383	-	1 109	400	198	333	-	85	2 694	339
von 18 bis unter 19 Jahren	19	-	34	-	142	21	19	13	-	4	252	50
Anträge für männliche Minderjährige	220	-	468	-	1 050	457	203	442	-	61	2 901	361
Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe												
Anträge insgesamt	14	565	113	346	.	49	-	829	1 418	-	3 334 ^{a)}	2 270
dar. für Minderjährige												
unter 14 Jahren	5	264	76	155	.	21	-	492	678	-	1 691 ^{a)}	1 473
von 14 bis unter 18 Jahren	8	261	31	175	.	26	-	293	699	-	1 493 ^{a)}	517
von 18 bis unter 19 Jahren	1	34	6	14	.	1	-	31	33	-	120 ^{a)}	166
Anträge für männliche Minderjährige	11	344	60	180	.	31	-	442	811	-	1 879 ^{a)}	1 271

a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

9. Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Branden	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Jugendgerichtshilfe ¹⁾ für Jugendliche												
In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 1. 1962	470	630	1 608	866	3 934	1 211	881	1 681	2 786	234	14 461	2 582
dar. männlicher Jugendlicher	423	581	1 452	691	3 446	1 063	784	1 503	2 327	254	12 524	2 365
Im Berichtsjahr zugewandene Fälle	2 824	2 280	7 943	1 489	25 483	5 671	4 300	9 274	11 522	627	71 493	7 239
dar. männlicher Jugendlicher	2 458	2 082	7 057	1 219	23 013	5 034	3 933	8 444	10 051	564	63 955	6 677
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	2 849	2 274	7 841	2 031	25 666	5 895	4 237	9 252	11 837	559	72 481	7 556
dar. männlicher Jugendlicher	2 505	2 076	6 973	1 689	23 223	5 275	3 835	8 434	10 371	507	64 093	6 501
Bewährungshilfe für Jugendliche												
Fälle der Mitwirkung bei												
Aussetzung der Strafverhängung	45	94	22	20	134	44	6	37	28	5	435	45
dar. männlicher Jugendlicher	25	89	22	17	124	39	5	30	26	3	380	39
Aussetzung der Strafvollstreckung	82	307	49	63	338	117	34	136	91	10	1 277	134
dar. männlicher Jugendlicher	45	305	47	62	358	114	34	132	85	9	1 191	124
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	4	134	12	6	98	23	24	27	69	4	401	7
dar. männlicher Jugendlicher	3	134	12	6	94	18	23	25	62	4	381	7
Entlassung zur Bewährung mit unbefristeter Strafdauer	1	68	11	14	51	20	5	15	7	-	192	8
dar. männlicher Jugendlicher	1	68	11	14	50	17	5	15	7	-	188	8

Jugendgerichtshilfe ¹⁾ für Heranwachsende												
In Bearbeitung befindliche Fälle am 1. 1. 1962	957	1 127	2 201	993	4 602	1 601	1 499	2 082	2 852	467	18 381	2 603
dar. männlicher Heranwachsender	879	1 050	1 965	897	4 219	1 413	1 357	1 931	2 406	434	16 551	2 361
Im Berichtsjahr zugegangene Fälle	4 432	3 836	10 946	1 489	26 506	8 783	4 713	9 833	12 707	796	84 041	13 248
dar. männlicher Heranwachsender	3 953	3 518	9 924	1 361	24 430	8 027	4 290	8 995	11 482	738	76 718	12 338
Im Berichtsjahr erledigte Fälle	4 511	3 849	10 842	2 155	26 477	9 043	4 813	9 963	12 805	829	85 287	12 179
dar. männlicher Heranwachsender	4 026	3 526	9 816	1 960	24 430	8 234	4 375	9 138	11 561	764	77 830	11 335

Bewährungshilfe für Heranwachsende

Fälle der Mitwirkung bei

Aussetzung der Strafverhängung	31	143	53	23	148	58	6	31	47	6	546	199
dar. männlicher Heranwachsender	14	130	40	21	131	53	5	28	42	6	470	191
Aussetzung der Strafvollstreckung	54	736	102	193 ^{a)}	732	178	75	233	144	41	2 488 ^{b)}	240
dar. männlicher Heranwachsender	44	710	94	180 ^{a)}	663	160	69	195	126	41	2 282 ^{b)}	223
Entlassung zur Bewährung mit bestimmter Strafdauer	6	438	41	29 ^{a)}	184	28	43	47	121	5	942 ^{b)}	68
dar. männlicher Heranwachsender	5	429	39	29 ^{a)}	178	27	38	45	108	5	903 ^{b)}	68
Entlassung zur Bewährung mit unbestimmter Strafdauer	11	113	24	156 ^{a)}	74	24	4	12	11	-	429 ^{b)}	29
dar. männlicher Heranwachsender	5	112	23	156 ^{a)}	71	23	4	12	11	-	417 ^{b)}	25

1) Einschl. Entlassenenfürsorge nach Strafvollstreckung. - a) Einschl. Volljährige. - b) In Bremen einschl. Bewährungshilfe für Volljährige.

B. Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe

1. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Fürsorgeerziehung												
Bestand am 1. 1. 1962												
<u>Vorläufige</u> Fürsorgeerziehung	306	65	379	29	1 416	345	299	416	702	75	4 032	122
dar. männliche Minderjährige	178	40	195	14	747	178	132	224	371	49	2 128	79
<u>Endgültige</u> Fürsorgeerziehung	1 012	278	2 570	106	7 119	1 905	1 440	2 886	3 562	571	21 449	299
dar. männliche Minderjährige	685	196	1 514	74	3 885	1 073	814	1 573	1 948	295	12 057	213
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 318	343	2 949	135	8 535	2 250	1 739	3 302	4 264	646	25 481	421
Bestand am 31. 12. 1962												
<u>Vorläufige</u> Fürsorgeerziehung	237	67	266	9	1 093	177	200	315	438	50	2 852	126
dar. männliche Minderjährige	131	32	136	2	544	90	84	172	215	10	1 416	86
in %	55,3	47,8	51,1	22,2	49,8	50,8	42,0	54,6	49,1	20,0	49,6	68,3
<u>Endgültige</u> Fürsorgeerziehung	1 115	306	2 671	143	7 360	2 132	1 509	3 097	3 681	612	22 626	352
dar. männliche Minderjährige	724	204	1 564	88	3 990	1 192	826	1 721	1 971	342	12 622	244
in %	64,9	66,7	58,6	61,5	54,2	55,9	54,7	55,6	53,5	55,9	55,8	69,3
Fürsorgeerziehung insgesamt	1 352	373	2 937	152	8 453	2 309	1 709	3 412	4 119	662	25 478	478
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾	1,9	0,8	1,4	0,8	1,8	1,7	1,6	1,4	1,4	1,9	1,6	1,0
dar.: Vertriebene	.	-	318	-	321	76	69	556	535	-	1 875 ^{a)}	5
Zugewanderte	.	-	38	2	161	41	42	218	62	-	564 ^{a)}	16
Bestand am 31. 12. 1962 in % des Bestandes am 1. 1. 1962 (= 100)	102,6	108,7	99,6	112,6	99,0	102,6	98,3	103,3	96,6	102,5	100,0	113,5

Freiwillige Erziehungshilfe

Bestand am 1. 1. 1962												
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe	232	-	1 934	-	5 264	1 280	843	3 264	-	275	13 092	1 191
dar. männliche Minderjährige	167	-	1 185	-	2 899	783	493	1 871	-	164	7 562	750
Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe ²⁾	-	1 005	651	636	2 309	1 091	-	3 138	3 296	-	12 126	-
dar. männliche Minderjährige ²⁾	-	754	342	379	1 237	665	-	1 863	1 968	-	7 208	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ²⁾	232	1 005	2 585	636	7 573	2 371	843	6 402	3 296	275	25 218	1 191
Bestand am 31. 12. 1962												
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe	340	-	1 925	-	5 534	1 484	961	3 342	-	362	13 948	1 230
dar. männliche Minderjährige	229	-	1 235	-	3 063	921	566	1 931	-	206	8 151	775
in %	67,4	-	64,2	-	55,3	62,1	58,9	57,8	-	56,9	58,4	63,0
Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe ²⁾	-	1 077	872	641	2 488	1 002	-	3 166	3 253	-	12 499	-
dar. männliche Minderjährige ²⁾	-	679	464	377	1 390	597	-	1 830	1 954	-	7 341	-
in % ²⁾	-	63,0	53,2	58,8	55,9	59,6	-	59,4	60,1	-	58,7	-
Freiwillige Erziehungshilfe insgesamt ²⁾	340	1 077	2 797	641	8 022	2 486	961	6 508	3 253	362	26 447	1 230
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren ¹⁾²⁾	0,5	2,4	1,4	3,2	1,7	1,8	0,9	2,7	1,1	1,0	1,6	2,7

1) Bevölkerungsstand am 6. 6. 1961. - 2) In Niedersachsen ohne die Angaben im Bereich der Landesjugendämter Oldenburg und Braunschweig, in Nordrhein-Westfalen nur von Jugendämtern nachgewiesen, die eine FEH in eigener Trägerschaft ohne Kostenbeteiligung eines überörtlichen Trägers durchführen. - a) Ohne Schleswig-Holstein.

2. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Brandenburg	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
<u>Zugänge</u> im Berichtsjahr	363	99	536	36	1 779	505	276	644	833	116	5 249	127
dar. männliche Minderjährige	194	47	300	17	898	253	120	351	368	62	2 630	80
dar. Zugänge durch:												
Überweisung wegen Gefahr im Verzug	363	99	531	36	1 738	502	266	637	790	102	5 124	115
zur Prüfung der Erfolgsaussicht	-	-	4	-	22	-	5	4	33	14	82	6
<u>Abgänge</u> im Berichtsjahr	432	97	711	50	2 102	673	375	745	1 097	141	6 429	123
dar. männliche Minderjährige	241	55	359	29	1 101	341	168	403	544	101	3 342	73
dar. Abgänge durch:												
Aufhebung der vorläufigen Fürsorgeerziehung	76	20	88	6	310	116	65	111	229	32	1 053	26
Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung	354	76	612	49	1 773	550	304	610	843	109	5 260	78

3. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Brandenburg	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
<u>Zugänge</u> im Berichtsjahr	381	163	701	50	1 902	645	366	794	1 001	120	6 123	279
dar. männliche Minderjährige	224	103	363	24	1 014	342	169	453	495	94	3 291	205
dar. Zugänge durch:												
Überweisung zur Verhütung der Verwahrlosung	-	-	29	29	82	260	164	139	438	10	1 151	49
zur Beseitigung der Verwahrlosung	354	108	608	-	1 690	318	179	569	493	109	4 428	119
durch gerichtliches Urteil	27	50	63	20	130	67	16	76	52	1	502	133
Aufhebung widerruflicher Entlassung	-	5	1	-	-	-	-	-	1	-	7	-
<u>Abgänge</u> im Berichtsjahr	278	135	600	13	1 661	418	297	583	882	79	4 946	226
dar. männliche Minderjährige	185	95	313	10	909	223	157	315	472	47	2 726	174
dar. Abgänge durch:												
Vorzeitige Entlassung wegen												
Erreichung des Erziehungszwecks	115	115	167	-	509	158	88	179	376	-	1 707	91
Unausführbarkeit der Fürsorgeerziehung	5	-	13	-	35	13	21	24	29	6	146	24
geistiger u. seelischer Regelwidrigkeiten	2	1	13	-	14	6	10	24	18	-	88	3
Entlassung												
mit Vollendung des 19. Lebensjahres	113	12	215	6	403	203	85	194	271	23	1 525	56
nach Vollendung des 19. Lebensjahres	9	2	144	7	691	31	77	145	141	50	1 297	21
Widerrufliche Entlassung	28	5	43	-	3	2	10	9	18	-	118	-

4. Zu- und Abgänge der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe												
Zugänge im Berichtsjahr	324	-	756	-	1 922	749	352	870	-	165	5 138	929
dar. männliche Minderjährige	196	-	481	-	1 046	456	203	528	-	85	2 995	562
Abgänge im Berichtsjahr	216	-	765	-	1 652	545	234	792	-	78	4 282	890
dar. männliche Minderjährige	134	-	431	-	882	318	130	468	-	43	2 406	537
dar. Abgänge durch:												
Entlassung wegen												
Erreichung des Erziehungserfolges	116	-	468	-	817	340	135	378	-	30	2 284	398
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	41	-	239	-	539	108	47	78	-	40	1 092	286
Aussichtslosigkeit der Freiw. Erziehungshilfe	27	-	9	-	52	39	21	42	-	8	198	87
Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe ¹⁾												
Zugänge im Berichtsjahr	-	574	498	357	1 387	357	-	1 107	1 506	-	5 786	-
dar. männliche Minderjährige	-	292	265	183	831	198	-	601	851	-	3 221	-
Abgänge im Berichtsjahr	-	502	277	352	1 208	446	-	1 079	1 549	-	5 413	-
dar. männliche Minderjährige	-	367	143	185	678	266	-	584	865	-	3 088	-
dar. Abgänge durch:												
Entlassung wegen												
Erreichung des Erziehungserfolges	-	421	162	222	588	228	-	492	690	-	2 803	-
Vorzeitiger Rücknahme der Einwilligungserklärung	-	54	48	44	75	55	-	147	243	-	666	-
Aussichtslosigkeit der Freiw. Erziehungshilfe	-	6	2	18	21	14	-	82	56	-	199	-

1) Vgl. Tab. B 1 Anmerkung 2).

5. Dauer der endgültigen Fürsorgeerziehung und überörtlichen Freiwilligen Erziehungshilfe sowie Zahl der beanspruchten Heime ¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Dauer der endgültigen Fürsorgeerziehung												
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige	244	130	552	13	1 652	411	261	566	835	79	4 763	195
davon mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	2	20	52	-	29	20	18	45	37	-	223	42
über 1 bis 2 Jahre	44	40	177	7	170	76	44	104	166	29	857	86
über 2 bis 3 Jahre	60	40	123	5	337	89	61	139	242	25	1 121	34
über 3 bis 5 Jahre	58	19	101	1	548	101	73	151	210	16	1 278	27
über 5 bis 10 Jahre	53	4	81	-	355	74	62	74	109	7	819	6
über 10 Jahre	27	7	18	-	213	51	23	53	71	— 2	465	-
Dauer der überörtlichen Freiwilligen Erziehungshilfe												
Im Berichtsjahr entlassene Minderjährige	216	-	762	-	1 649	545	234	791	-	78	4 275	389
davon mit Erziehungsdauer bis 1 Jahr	151	-	282	-	381	168	72	132	-	51	1 237	377
über 1 bis 2 Jahre	61	-	213	-	242	237	75	192	-	27	1 047	252
über 2 bis 3 Jahre	4	-	109	-	300	71	41	179	-	-	704	112
über 3 bis 5 Jahre	-	-	97	-	422	41	36	178	-	-	774	66
über 5 bis 10 Jahre	-	-	58	-	242	7	9	82	-	-	398	44
über 10 Jahre	-	-	3	-	62	21	1	28	-	-	115	8

Bei endgültiger Fürsorgenerziehung beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	244	130	546	13	.	395	266	547	748	62	2 951 ^{a)}	194
davon beanspruchten 1 Heim	137	41	343	1	.	172	152	224	436	35	1 541 ^{a)}	97
2 Heime	86	42	127	7	.	131	65	196	209	18	881 ^{a)}	69
3 Heime	20	31	55	4	.	41	36	81	52	9	329 ^{a)}	17
4 bis 5 Heime	1	10	19	1	.	47	11	37	48	-	174 ^{a)}	9
über 5 Heime	-	6	2	-	.	4	2	9	3	-	26 ^{a)}	2

Bei überörtlicher Freiwilliger Erziehungshilfe beanspruchte Heime

Unter den entlassenen Minderjährigen hatten Heimerziehung	212	-	667	-	.	540	230	766	-	78	2 493 ^{a)}	889
davon beanspruchten 1 Heim	188	-	502	-	.	407	181	483	-	65	1 826 ^{a)}	507
2 Heime	24	-	124	-	.	112	37	178	-	13	488 ^{a)}	210
3 Heime	-	-	35	-	.	16	8	76	-	-	135 ^{a)}	98
4 bis 5 Heime	-	-	6	-	.	5	3	25	-	-	39 ^{a)}	46
über 5 Heime	-	-	-	-	.	-	1	4	-	-	5 ^{a)}	28

1) Nur für die im Berichtsjahr entlassenen Minderjährigen. - a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

6. Unterbringung der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Vorläufige u. endgültige Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1962	1 338	373	2 837	152	7 969	2 230	1 665	3 382	4 072	629	24 647	473
dar. in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	575	232	153	12	789	558	119	339	242	112	3 181	225
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u.ä. Träger	17	40	1 493	69	3 620	676	863	1 472	2 119	278	10 647	102
Erziehungsheimen privater gewerbl. Träger	-	20	14	1	138	32	5	17	128	-	355	3
Heil- u. Pflegeanstalten	12	-	5	-	20	-	9	49	6	-	101	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen ¹⁾	-	-	14	-	6	1	6	64	8	-	99	4
sonstigen Heimen	28	-	19	-	22	54	42	139	104	-	408	17
eigener Familie	385	65	341	45	2 113	539	329	696	852	117	5 482	103
fremder Familie	19	3	33	4	146	117	86	162	212	9	791	10
Dienst- u. Arbeitsstellen	129	13	599	9	865	161	135	306	273	108	2 598	7
Lehrstellen	146	-	124	3	166	77	57	56	89	5	723	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	14	-	100	-	484	79	44	30	47	33	831	5
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe												
Untergebrachte Minderjährige am 31. 12. 1962	298	-	1 833	-	5 286	1 483	941	3 339	-	324	13 504	1 229
dar. in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	-	73	-	357	373	60	249	-	17	1 129	648
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u.ä. Träger	255	-	1 253	-	2 906	888	597	1 240	-	253	7 392	496
Erziehungsheimen privater gewerbl. Träger	21	-	70	-	57	127	18	67	-	-	360	-
Heil- u. Pflegeanstalten	-	-	6	-	24	21	10	10	-	-	71	1
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen ¹⁾	-	-	14	-	3	5	4	50	-	-	76	21
sonstigen Heimen	10	-	8	-	23	19	10	496	-	-	566	30
eigener Familie	6	-	158	-	1 352	12	160	730	-	40	2 458	6
fremder Familie	1	-	37	-	40	11	29	267	-	3	388	7
Dienst- u. Arbeitsstellen	5	-	136	-	404	12	39	171	-	6	773	20
Lehrstellen	-	-	75	-	93	11	11	36	-	5	231	-
Nicht untergebrachte Minderjährige	42	-	92	-	248	1	20	3	-	38	444	1

Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe²⁾

Untergebrachte Kinderjährige am 31. 12. 1962	-	1 077	871	641	2 487	1 002	-	3 166	3 247	-	12 491	-
dar. in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	684	213	162	395	302	-	274	351	-	2 381	-
Erziehungsheimen d. Wohlfahrtsverb. u.ä.Träger	-	206	409	333	1 075	544	-	1 868	2 323	-	6 758	-
Erziehungsheimen privater gewerbl. Träger	-	129	15	25	30	80	-	202	124	-	605	-
Heil- u. Pflegeanstalten	-	-	5	-	79	16	-	348	70	-	518	-
Beobachtungs- u. Sichtungsheimen ¹⁾	-	-	3	-	27	4	-	46	17	-	97	-
sonstigen Heimen	-	-	45	10	658	14	-	103	132	-	962	-
eigener Familie	-	-	8	8	14	8	-	50	76	-	164	-
fremder Familie	-	29	168	97	122	13	-	159	71	-	659	-
Dienst- u. Arbeitsstellen	-	23	4	2	57	15	-	69	45	-	215	-
Lehrstellen	-	6	1	3	29	6	-	42	30	-	117	-
Nicht untergebrachte Kinderjährige	-	-	1	-	1	-	-	-	6	-	8	-

1) In Nordrhein-Westfalen "Aufnahmeheime".- 2) Vgl. Tab. B 1 Anmerkung 2).

7. Altersaufbau der in endgültige Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Endgültige Fürsorgeerziehung												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾	331	159	700	49	1 902	645	359	784	983	120	6 051	271
dar. männlich	224	100	362	24	1 054	342	168	461	487	94	3 275	200
dar. in Alter von:												
bis unter 2 Jahren	-	-	-	-	3	8	4	3	7	2	27	-
dar. männlich	-	-	-	-	-	4	2	1	3	-	10	-
2 bis unter 6 Jahren	-	-	1	-	24	21	9	21	32	17	125	-
dar. männlich	-	-	-	-	12	6	6	12	14	13	66	-
6 bis unter 14 Jahren	134	30	131	71	394	142	105	142	235	38	1 347	24
dar. männlich	103	26	92	6	250	78	50	101	118	33	857	20
14 bis unter 18 Jahren	247	118	566	35	1 456	471	241	601	726	55	4 529	237
dar. männlich	121	73	270	18	743	249	110	339	346	44	2 313	174
Überföhrliche und örtliche ²⁾ Freiwillige Erziehungshilfe												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾	324	574	1 254	557	3 309	1 106	352	1 977	1 506	165	10 924	929
dar. männlich	196	292	746	153	1 877	654	203	1 129	851	85	6 216	562
dar. in Alter von:												
bis unter 2 Jahren	-	12	108	28	169	21	-	134	55	-	527	-
dar. männlich	-	8	57	17	90	12	-	66	35	-	285	-
2 bis unter 6 Jahren	-	23	90	36	319	92	8	258	175	-	1 003	12
dar. männlich	-	13	50	17	176	52	8	152	101	-	569	6
6 bis unter 14 Jahren	161	303	540	130	1 299	483	127	795	603	53	4 494	237
dar. männlich	114	157	348	79	824	326	87	503	358	34	2 830	132
14 bis unter 18 Jahren	163	227	499	158	1 387	496	211	761	659	111	4 672	623
dar. männlich	82	109	283	67	660	257	106	393	350	51	2 378	342

1) Am Tage der Ausfertigung des Beschlusses oder des Vertragsabschlusses. - 2) Vgl. Tab. B 1 Anmerkung 2).

8. Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in endgültige Fürsorgeerziehung und Freiwillige Erziehungshilfe überwiesenen Minderjährigen

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Endgültige Fürsorgeerziehung												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾	381	158	700	49	1 902	645	359	784	983	120	6 081	271
davon:												
Kinder aus vollständigen Familien	168	58	312	36	747	252	148	307	338	23	2 389	98
Kinder aus geschiedenen Ehen	49	31	89	4	257	111	69	116	158	34	918	64
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	-	16	13	1	65	16	20	25	35	37	228	8
Uneheliche Kinder	99	31	174	5	486	151	64	234	294	20	1 558	50
Vollwaisen	6	4	8	3	40	10	5	12	17	2	107	5
Halbwaisen	59	18	104	-	307	105	53	90	141	4	881	46
Unter den Minderjährigen waren: -												
evangelisch	377	101	546	42	932	371	178	372	261	36	3 216	190
katholisch	4	29	141	7	945	240	173	390	706	83	2 718	39
Überörtliche und örtliche ²⁾ Freiwillige Erziehungshilfe												
Im Berichtsjahr überwiesene Minderjährige ¹⁾	324	574	1 254	357	3 309	1 106	352	1 977	1 506	165	10 924	929
davon:												
Kinder aus vollständigen Familien	114	181	366	133	1 132	332	135	634	398	37	3 462	209
Kinder aus geschiedenen Ehen	67	172	283	65	737	282	62	395	235	50	2 348	252
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern	-	38	62	10	128	65	4	101	125	55	588	19
Uneheliche Kinder	94	108	380	103	811	297	103	600	544	20	3 060	256
Vollwaisen	5	14	66	12	76	19	10	59	35	3	299	33
Halbwaisen	44	61	97	34	425	111	38	188	169	-	1 167	160
Unter den Minderjährigen waren:												
evangelisch	311	346	912	311	1 676	671	148	1 039	517	46	5 977	740
katholisch	12	95	297	41	1 519	407	197	849	962	118	4 497	80

1) Vgl. Tab. B 7 Anmerkung 1). - 2) Vgl. Tab. B 1 Anmerkung 2).

9. Kosten der Fürsorgeerziehung und der Freiwilligen Erziehungshilfe

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin ¹⁾	Berlin (West)
Vorläufige und endgültige Fürsorgeerziehung												
Pflegelage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	60 691	663 543	25 690	1 625 687	433 936	.	703 864	.	153 600	3 667 011 ^{a)}	82 620
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	2 883 950	804 008	6 925 278	263 150	19 318 326	4 801 794	2 186 790	5 454 499	.	1 028 919	43 666 714	1 164 409
dar. für Unterbringung in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	2 582 580	575 543	.	36 417	4 995 796	1 978 872	95 104	937 218	.	215 200	11 416 730 ^{b)}	855 642
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ²⁾	131 530	144 640	6 333 753 ^{c)}	210 903	11 188 327	2 031 321	1 747 603	3 705 654	.	710 060	26 203 791 ^{d)}	291 654
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	-	79 935	.	553	.	23 447	5 645	26 897	.	62 000	198 477 ^{b)}	-
Übrigen Anstalten	44 080	-	135 171	1 300	557 657	157 298	136 493	455 203	.	-	1 487 202	1 393
Familienpflege	22 080	3 240	30 820	-	208 053	115 143	32 371	64 866	.	8 640	485 213	-
Einnahmen in DM ³⁾	375 510	145 041	1 573 699	41 245	2 092 611	651 168	365 027	1 821 361	.	178 635	7 244 297	140 703
Reine Kosten in DM	2 508 440	658 967	5 351 579	221 905	17 225 715	4 150 626	1 821 763	3 633 138	.	850 284	36 422 417	1 023 706
Überörtliche Freiwillige Erziehungshilfe												
Pflegelage in Erziehungsheimen und Anstalten	.	-	255 137	-	1 170 138	406 884	.	708 194	.	53 889	2 594 242 ^{a)}	389 017
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	762 700	-	2 157 482	-	12 123 678	3 427 656	1 472 491	5 353 765	.	538 911	25 836 683	5 382 515
dar. für Unterbringung in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	-	.	-	2 100 099	922 089	53 755	488 300	.	65 480	3 629 723 ^{b)}	3 771 407
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ²⁾	687 880	-	.	-	8 308 542	2 093 268	1 216 421	2 946 779	.	439 101	15 691 991 ^{b)}	1 520 510
Erziehungsheimen privater gewerbli. Träger	49 990	-	.	-	-	255 681	2 925	70 308	.	-	378 904 ^{b)}	-
Übrigen Anstalten	2 880	-	.	-	501 170	59 837	87 934	1 551 870	.	-	2 203 691 ^{b)}	8 598
Familienpflege	940	-	.	-	63 695	20 888	5 589	145 695	.	6 480	243 287 ^{b)}	-
Einnahmen in DM ³⁾	146 780	-	468 787	-	2 670 307	932 807	326 275	1 674 346	.	165 978	6 385 280	682 085
Reine Kosten in DM	615 920	-	1 688 695	-	9 453 371	2 494 849	1 146 216	3 679 419	.	372 933	19 451 403	4 700 430

Örtliche Freiwillige Erziehungshilfe⁴⁾

Pflege tage in Erziehungsheimen und Anstalten	-	387 052	217 834	153 289	433 083	260 967	-	846 669	.	-	2 298 894	-
Gesamtkosten im Berichtsjahr in DM	-	4 909 550	1 854 847	1 397 099	3 024 220	1 992 027	-	5 907 002	.	-	19 084 745	-
dar. für Unterbringung in:												
Erziehungsheimen der öffentlichen Hand	-	3 608 788	427 529	341 445	.	584 667	-	437 368	.	-	5 399 797 ^{e)}	-
Erziehungsheimen der Wohlfahrtsverbände u.ä. ²⁾	-	752 411	1 030 448	819 484	1 367 393 ^{c)}	1 226 384	-	3 951 919	.	-	9 148 039 ^{f)}	-
Erziehungsheimen privater gewerbl. Träger	-	515 581	40 787	76 260	.	132 991	-	491 830	.	-	1 257 449 ^{e)}	-
Übrigen Anstalten	-	-	98 934	753	1 515 185	1 260	-	831 536	.	-	2 447 668	-
Familienpflege	-	31 320	181 304	44 549	108 625	18 517	-	121 157	.	-	505 472	-
Einnahmen in DM ³⁾	-	933 513	390 483	338 006	619 418	391 630	-	1 554 960	.	-	4 228 010	-
Reine Kosten in DM	-	3 976 037	1 464 364	1 059 093	2 404 802	1 600 397	-	4 352 042	.	-	14 856 735	-

1) Ohne Bayern. - 2) Der freien Wohlfahrtsverbände, der Werksfürsorge u.ä. Träger. - 3) Einnahmen aus Renten, privaten Unterhaltsbeiträgen und sonstigen Einkünften der Minderjährigen. - 4) Vgl. Tab. B 1 Anmerkung 2). - a) Ohne Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz. - b) Ohne Niedersachsen. - c) Einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und privater gewerbl. Träger. - d) In Niedersachsen einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und privater gewerbl. Träger. - e) Ohne Nordrhein-Westfalen. - f) In Nordrhein-Westfalen einschl. Kosten in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und privater gewerbl. Träger.

C. Einrichtungen der Jugendhilfe

1. Örtliche Einrichtungen der Jugendhilfe im Bereich der Jugendämter

Gegenstand der Nachweisung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Einrichtungen am 31. 12. 1962	736	359	2 058	171	8 485	2 040	2 016	4 593	4 125	348	24 931	899
Zahl der Einrichtungen und zwar:												
der öffentlichen Hand	225	219	494	80	786	645	350	1 020	1 034	55	4 958	577
der Minderheitsverträge ¹⁾	367	83	1 344	73	7 516	1 230	1 529	3 304	2 655	272	18 379	265
privater gewerblicher Träger	144	51	220	18	183	165	137	269	386	21	1 594	57
Verfügbare Plätze	35 361 ^{a)}	25 677	84 213 ^{a)}	8 825 ^{a)}	553 772	102 532 ^{a)}	94 759 ^{a)}	299 261 ^{a)}	246 833 ^{a)}	25 730	1 477 093 ^{b)}	34 223 ^{a)}
und zwar in Einrichtungen:												
der öffentlichen Hand	8 961	18 640	16 621	4 721	54 381	29 817	16 464	62 702	61 957	4 138	278 702	21 579
der Minderheitsverträge ¹⁾	19 703	5 499	57 767	3 621	437 637	67 647	74 322	228 054	165 267	20 364	1 130 691	10 612
privater gewerblicher Träger	6 702	1 478	9 525	413	11 754	5 068	3 373	8 555	19 609	1 228	67 705	1 902
davon:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Säuglingsheime												
Zahl der Einrichtungen	16	18	52	6	92	40	27	83	70	6	410	-
Verfügbare Plätze	529	765	1 893	342	5 220	1 367	970	2 907	3 233	226	17 452	-
Heime für Minderjährige ²⁾												
bis zur Beendigung der Volksschulpflicht												
Zahl der Einrichtungen	61	43	132	14	274	81	59	165	206	14	1 049	63
Verfügbare Plätze	3 030	2 332	7 762	621	21 900	4 271	4 082	10 668	14 036	1 020	69 722	3 560
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	6	4	10	-	37	33	16	48	36	9	199	31 ^{c)}
Verfügbare Plätze	382	591	405	-	4 240	2 123	1 955	2 941	3 313	435	16 385	2 123 ^{c)}
Kindertagesstätten ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	-	10	23	1	4	12	11	170	61	-	292	110
Verfügbare Plätze	-	562	521	28	75	599	401	9 132	2 662	-	13 930	3 736

Kindergärten ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	219	189	769	38	3 157 ^{d)}	1 215	1 128	3 347	2 392	296	12 750	317
Verfügbare Plätze	11 089	13 939	45 308	2 038	233 557 ^{d)}	74 490	73 106	221 818	154 809	22 818	852 972	13 815
Kinderhorte ³⁾												
Zahl der Einrichtungen	18	6	114	48	344	149	52	132	388	5	1 256	234 ^{e)}
Verfügbare Plätze	560	270	3 321	3 950	13 026	5 681	2 154	9 878	19 222	239	58 301	9 160 ^{e)}
Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	166	-	194	1	61	40	54	163	168	3	850	-
Verfügbare Plätze	14 603	-	13 384	35	4 356	2 974	3 031	9 289	9 865	340	57 877	-
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige												
Zahl der Einrichtungen	5	6	2	2	14	13	29	140	32	-	243	-
Verfügbare Plätze	216	560	100	240	788	2 195	2 053	17 463	2 946	-	26 561	-
Jugendwohn- u. Lehrlingsheime, Jungarbeiterwohnheime												
Zahl der Einrichtungen	44	41	95	18	454	74	58	175	279	10	1 248	38
Verfügbare Plätze	2 162	2 216	5 677	755	33 200	4 818	3 285	11 303	24 900	425	88 741	1 799
Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend												
Zahl der Einrichtungen	160	36	585 ^{f)}	35	3 822 ^{f)}	330	491	88	313	3	5 863	106
Verfügbare Plätze	.	4 120	.	.	228 691 ^{f)}	.	.	.	.	167	232 978 ^{g)}	.
Beobachtungs- und Sichtungsheime												
Zahl der Einrichtungen	4	2	1	1	107 ^{h)}	1	3	8	8	-	135	-
Verfügbare Plätze	58	230	30	26	1 602 ^{h)}	32	92	235	428	-	2 733	-
Sonstige Einrichtungen												
Zahl der Einrichtungen	37	4	81	7	119 ⁱ⁾	52	88	74	172	2	636	-
Verfügbare Plätze	2 737	222	5 812	790	7 117 ⁱ⁾	3 982	3 630	3 627	11 419	60	39 396	-

1) Einschl. karitativer Einrichtungen der Kirchen. - 2) Nur Dauerheime. - 3) Einschl. Kindertagesstätten (außer in Nordrhein-Westfalen). - a) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend. - b) Ohne Plätze in Heimen der offenen Tür und Häusern der Jugend in: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. - c) Einschl. Sonderheime. - d) Einschl. 231 Kindertagesstätten mit 16 692 verfügbaren Plätzen. - e) Einschl. Sondereinrichtungen für Gehörgeschädigte, Körperbehinderte usw. - f) Einschl. Freizeitheime. - g) Ohne Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. - h) Bei Nordrhein-Westfalen Aufnahmeheime u. Jugendschutzstellen. - i) Einschl. Jugendbildungsheime und Werkheime für die Durchführung geschlossener Maßnahmen der berufsfördernden Jugendhilfe.

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden Sonderbeiträgen werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Statistischen Berichte der Arbeitsreihe VI/28 fortgesetzt.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet. Sie setzt die bisherigen Statistischen Berichte der Arbeitsreihe VI/29 fort.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsopferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ